

(Abg. Müller [Zwickau].)

(A) meinde, bei der es sich um eine reine Arbeitergemeinde handelt, verbessert wird. Sie dürften uns keine Knüppel zwischen die Beine werfen, sondern müßten bei Lohnbewegungen eine wohlwollend neutrale Haltung einnehmen.

(Abg. Kleinhempel: Das habe ich getan!)

Sie hätten das getan! Das wagen Sie zu behaupten! Das ist ein Skandal, wenn Sie das hier tun.

Präsident (unterbrechend): Das geht nicht, daß Sie den Ausführungen eines Abgeordneten gegenüber den Ausdruck „Skandal“ gebrauchen. Ich rufe Sie zur Ordnung.

Abg. Müller (Zwickau) (fortfahrend): Ja, allerdings, wenn man derartige Behauptungen hört und weiß, daß das Gegenteil davon wahr ist . . .

Präsident (unterbrechend): Das dürfen Sie in dieser Weise nicht aussprechen.

(B) Abg. Müller (Zwickau) (fortfahrend): Das ist aber so! Wie gesagt, so wie die Dinge in wirtschaftlicher Beziehung gegenwärtig in Sachsen liegen, da hätten alle Parteien ein lebhaftes Interesse daran, vor allen Dingen die polizeilichen wie auch die Verwaltungsbehörden, bei wirtschaftlichen Kämpfen der Arbeiterschaft, namentlich bei Kämpfen, die sich in einer Weise zuspitzen wie in Blauen, nicht nervös zu werden, sondern den Verlauf der Dinge abzuwarten. Wenn ungesekliche Handlungen eintreten, dann ist der Staatsanwalt schon so wie so da, man braucht nicht erst mit dem Finger hinzuweisen, wie es bei uns in der Zweiten Ständekammer gegenwärtig zur Unsitte geworden ist, wenn einer ein unrechtes Wort sagt, daß man gleich zum Präsidenten hingehet und wie in der Kleinkinderschule erklärt: Der hat es gesagt! Ich meine, meine Herren, die Behörden müßten sich im Interesse der ganzen Volkswohlfahrt von einer derartigen parteiischen Stellungnahme fern halten, sie müßten eine Haltung einnehmen, welche ihrer würdig wäre. Dann, meine Herren, würde man wirtschaftliche Konflikte von viel loyaleren und einwandfreieren Gesichtspunkten aus betrachten, und man würde in die Lage kommen, den wirtschaftlichen Kämpfen der Arbeiterschaft ein besseres Verständnis entgegenzubringen, als es jetzt der Fall ist.

Präsident: Das Wort hat der Herr Abg. Kleinhempel.

Abg. Kleinhempel: Mir wurde vorhin vom Herrn Sekretär gesagt, daß ich augenblicklich nicht sprechen könne.

(Abg. Müller (Zwickau): Nun mal los!)

Ich will nur auf die Anzäpfungen des Herrn Abg. Müller folgendes sagen. Er hat mir gegenüber gesagt, mein Verhalten wäre ein Skandal; so ähnlich hat er sich ausgedrückt, und das ist bereits gerügt worden. Ich will feststellen, die Sache hat sich folgendermaßen zugetragen. Im Gemeinderate Wiskau ist von einem sozialdemokratischen Mitgliede beantragt worden, es solle den streikenden Bergarbeitern allgemein Gestundung wegen der Gemeindesteuern gewährt werden. Dieser Punkt stand nicht auf der Tagesordnung. Es besteht die Vorschrift, daß nur das in der Sitzung erledigt werden kann, was auf der Tagesordnung steht, es sei denn, daß kein Widerspruch erhoben wird. Nun wurde aber Widerspruch erhoben, und zwar aus dem Grunde, weil sich die Gemeindevertretung nicht in den Streik einmischen soll.

(Sehr richtig!)

Der Streik ist ein Kampf. Wenn die streikenden Bergarbeiter Gestundung haben wollen und diese von der Gemeinde bewilligt wird, so ist das gewissermaßen eine Unterstützung der Streikenden. (D)

(Zuruf: Eine passive!)

Dazu konnte ich mich als Gemeindevertreter nicht hergeben. Es ist richtig gehandelt, wenn sich die Gemeindeverwaltung nicht in den Streik einmischt, sondern vollständig neutral verhält, wie es der Herr Abg. Müller haben will. Das ist das richtige Verhalten, aber nicht ein Skandal.

(Zuruf links: Mein Zuruf hat sich nicht auf den Vorfall bezogen, Herr Abg. Kleinhempel!)

Präsident: Das Wort hat der Herr Abg. Niemi.

Abg. Niemi: Meine Herren! Ich möchte vor allen Dingen auf das eingehen, was der Herr Abg. Nitzsche gesagt hat. Er hat gemeint, es wäre hier Gelegenheit, auch allgemeine Verhältnisse zu besprechen. Man brauche sich nicht nur an das zu halten, was in Blauen vorgegangen ist. Daraus entnehme ich auch für mich das Recht, allgemeine Verhältnisse zu besprechen. Ich möchte vor allen Dingen aber darauf hinweisen, daß zu einem solchen Verhalten, wie es die Polizei in Blauen beliebt hat, meiner Ansicht